

# Jetzt gibt es mehr Platz für die Velos

**Thun** Vor zwei Jahren bewilligte der Stadtrat einen Kredit für eine neue, doppelstöckige Velo-Abstellanlage beim Bahnhof. Nach einigen Verzögerungen wird ab nächster Woche gebaut. Die SBB beteiligen sich an den Kosten.

Michael Gurtner

Veloparkplätze am Thuner Bahnhof sind ein rares und gefragtes Gut. Abhilfe schaffen soll eine neue, doppelstöckige Abstellanlage im Bereich Stückgut Süd direkt beim Gleis 1: Insgesamt 450 Plätze sind geplant – über 300 mehr, als in der heutigen, häufig überbelegten Anlage zur Verfügung stehen. Bereits im Mai 2017 hatte der Stadtrat das Projekt bewilligt, wenn auch knapp mit 20 zu 15 Stimmen. Eigentlich war damals der Baustart für Herbst 2017 geplant. Nun erfolgt er eineinhalb Jahre später am kommenden Dienstag. Warum dauerte es so lange? Bauvorsteher Konrad Hädener (CVP) liefert die Erklärung. «Ursprünglich haben wir eine Totalunternehmer-Ausschreibung gemacht – alles aus einer Hand, zu einem bestimmten Preis, wobei der Unternehmer das Risiko getragen hätte.» Dies hätte die Stadt bei den zahlreichen derzeit laufenden Bauprojekten entlastet. «Wir fanden: Es ist ein überschaubares Projekt, das sich für eine solche Ausschreibung eignet», führt Hädener aus. Das Problem: Es ging nur ein einziges Angebot ein, das zudem teurer geworden wäre, als die Stadt geplant hatte. «Das überzeugte uns nicht, also brachen wir die Ausschreibung ab, erarbeiteten selber das Projekt und vergaben die beiden Teile – die Baumeisterarbeiten und die Lieferung des Veloparkiersystems – direkt.» Das sei für die Stadt aufwendiger gewesen, «dafür hatten wir Auswahlmöglichkeiten und sind nun preislich im Rahmen», sagt der Bauvorsteher. «Die Verzögerung haben wir in Kauf genommen.»

Die Kosten betragen rund 700 000 Franken. Als der Stadtrat den Kredit genehmigte, hatten die SBB erst mündlich zugesichert, dass sie sich beteiligen werden. Nun steht fest: Sie übernehmen rund die Hälfte der Kosten – nämlich 355 000 Franken.

## Kein Kraftakt

Der Bauablauf sieht wie folgt aus: Nach dem Abbruch des alten Unterstands werden die Fundamentplatten für die neue Anlage erstellt, wie die Stadt gestern in



Dicht gedrängte Fahrräder: So sieht es heute bei der Abstellanlage Stückgut Süd aus. Nun wird eine neue Anlage gebaut. Foto: Michael Gurtner

einer Medienmitteilung schrieb. Die Installation des neuen Systems beginnt in der zweiten Juli-Hälfte. Während der Bauzeit stehen direkt hinter und neben der heutigen Anlage Ersatzplätze für Fahrräder zur Verfügung. Weitere Abstellplätze kommen auf dem Hoffmann-Parkplatz (Ecke Aarefeldstrasse-Schulhausstrasse) hinzu. In der zweiten August-Hälfte kann die neue Doppelstock-Anlage voraussichtlich in Betrieb genommen werden. Zum Kraftakt soll die Veloparkierung übrigens auch im oberen Stock nicht werden: Das Vorderrad wird in einen Bügel mit Spurrinne platziert, danach kann der Bügel, unterstützt von einem Federbein, mit wenig Kraftaufwand hochgedrückt werden. Schon im Rahmen des Stadtratsgeschäfts wies Konrad Hädener darauf hin, dass Ord-

nung rund um die Anlage eine Voraussetzung für das Funktionieren sei: «Der freie Zugang muss gewährleistet sein.» Deshalb werde der Ordnungsdienst

**«Das Angebot überzeugte uns nicht, also brachen wir die Ausschreibung ab.»**

**Konrad Hädener**  
Thuner Bauvorsteher

der Velostation zum Einsatz kommen. Unterstände wird es im Übrigen auch für Spezialvelos, E-Bikes und Mofas geben, die aufgrund ihrer Bauweise und ihres

Gewichts nicht in die Doppelstockanlage passen.

## Weitere Projekte folgen

Mit der neuen Anlage ist die Arbeit für die Stadt in Sachen Veloparkierung am Bahnhof aber nicht getan: Weitere Projekte sind in der Pipeline. Namentlich die Optimierung und die Modernisierung der betreuten Velostation: «Der Gemeinderat hat bereits einen Kredit gesprochen», sagt Konrad Hädener. Die Kosten belaufen sich auf 630 000 Franken. Die Anzahl Abstellplätze soll von 260 auf 370 erhöht werden. Das Baugesuch ist laut Hädener bereit, es liege derzeit bei den SBB zur Unterschrift. Diese sei mündlich zugesichert. Damit es vorwärtsgehen könne, werde nun nochmals das Gespräch mit den Zuständigen der Bundesbahnen gesucht.

Ein weiteres Projekt betrifft die Veloplätzchen hinter dem sogenannten Kersch-Gebäude an der Schulhausstrasse. Gleichzeitig mit der Aufhebung der Autoparkplätze (wir berichteten) wurde laut Hädener ein Projekt lanciert, die gedeckten Veloständer durch eine modernere Anlage zu ersetzen. Zurückgewiesen hat der Stadtrat im Jahr 2017 ein zweites Projekt für eine Doppelstockanlage an der Mönchstrasse – er verlangte damals eine Gesamtschau. «Diese haben wir erarbeitet», erklärt Bauvorsteher Hädener. Derzeit sei aber unklar, welchen Platzbedarf die SBB in ihrem neuen Rahmenplan im Bereich Mönchstrasse hätten. Hädener: «Wir müssen schauen, was das für uns bedeutet, und können dem Stadtrat nicht einfach das bestehende Projekt inklusive Gesamtschau neu vorlegen.»

## Eine Gefahr für Freiheit und Humanismus?

**Thun** Beat Kappeler, Ökonom, Journalist und Buchautor, ist zu Besuch in Thun. In seinem Referat geht er am nächsten Dienstag der Frage nach, ob die Globalisierung, der Markt und die neuen Netze ihr Ziel – Wohlfahrt und Wohlstand – verfehlen. Doch alles ist eine Frage der Spielregeln, und diese können verbessert werden. Kappeler wird Pro und Kontra abwägen und auch auf Fragen des Publikums eingehen. Es handelt sich um eine öffentliche Veranstaltung der Eiger-Loge-Oberland in Thun. (pd)

Dienstag, 11. Juni, Türöffnung 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr. Ort: Grande Salle, Tertium, Bellevue-Park. Eintritt frei. Weitere Infos unter [www.kulturspektrum.ch](http://www.kulturspektrum.ch)

## Im Schoren muss dichter gebaut werden

**Thun** Die Stadt nimmt die Planung der «ZPP T Gwatt Schoren» wieder auf. Neu sind konkrete Vorgaben zur Nutzungsdichte festgeschrieben.

Schon 2017 hatte die Stadt Thun den ersten Anlauf genommen, um für die Zone mit Planungspflicht «ZPP T Gwatt Schoren» eine Überbauungsordnung zu erlassen. Diese soll die planerischen Leitplanken für die noch nicht bebaute Fläche im Gewerbegebiet festlegen. Nach der öffentlichen Mitwirkung reichte die Stadt die Pläne beim Kanton zur Vorprüfung ein – im Wissen darum, dass die Überbauungsordnung für die Erschliessung der betroffenen Parzellen noch ausstehend war. Dies aufgrund von Beschwerden. Deshalb sistierte die Stadt das Verfahren. Mittlerweile ist die Überbauungsordnung Schorenstrasse

zwar genehmigt, wie die Stadt gestern mitgeteilt hat. Gleichzeitig haben sich aber in der Zwischenzeit die gesetzlichen Bestimmungen geändert. Deshalb muss die Teil-Überbauungsordnung zur Zone mit Planungspflicht «ZPP T Gwatt Schoren» geringfügig angepasst werden.

## Kulturland haushälterisch nutzen

Die Anpassungen betreffen jene Flächen, die heute als Kulturland genutzt werden. Gemäss der kantonalen Bauverordnung, die 2017 revidiert wurde, muss auf solchen Flächen eine besonders hohe Nutzungsdichte erreicht

werden. Damit soll sichergestellt werden, dass das beanspruchte Land möglichst haushälterisch genutzt wird. Gemäss Christoph Kupper vom städtischen Planungsamt bedeutet das für die «ZPP T Gwatt Schoren» konkret, dass mindestens 50 Prozent der Fläche bebaut werden müssen beziehungsweise 60 Prozent der bebauten Fläche mehrgeschossig sein müssen.

## Ausnahmen sind in bestimmten Fällen möglich

Ausnahmen sind nur möglich, wenn eingeschossige Bauten mindestens 8 Meter hoch sind, «beispielsweise für Hochregallager oder Produktionsanlagen

mit speziellen Maschinen», wie Kupper sagt.

Die geringfügigen Änderungen der Überbauungsordnung «ZPP T Gwatt-Schoren» liegen bis am 8. Juli öffentlich auf und können im Auflageraum der Stadtverwaltung an der Industriestrasse 2 während der Bürozeiten oder unter [www.thun.ch](http://www.thun.ch) auf Auflage eingesehen werden. Nach Ablauf der Auflagefrist befindet der Gemeinderat über die geringfügige Änderung der Überbauungsordnung. Die Genehmigung durch den Kanton ist gemäss der Mitteilung im vierten Quartal 2019 vorgesehen.

Marco Zysset

## Höhenfeuer im Vorfeld des Frauenstreiks

**Sigriswil** 28 Jahre nach dem ersten landesweiten Frauenstreik von 1991 gehen am 14. Juni erneut viele Frauen für gleiche Rechte, Löhne Sozialversicherungen, Renten und gegen Gewalt an Frauen auf die Strasse. Damit die Bewegung nicht nur in den Städten sichtbar wird, schliessen sich ihr auch Bäuerinnen, Landfrauen und Dorfbewohnerinnen mit einer Aktion an. So werden morgen Freitag, eine Woche vor dem eigentlichen Streik, an vielen Orten in der Schweiz Höhenfeuer entfacht. So auch beim Niesenbänkli in Ringoldswil (Sigriswil). Und zwar ab 19 Uhr. (pd)

## Ausgeglichener Abschluss

**Hilterfingen** Die Gemeinde vermeldete gestern einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss im allgemeinen Haushalt. Dies nach der Einlage in den Fonds Werterhalt baulicher Unterhalt Verwaltungsvmögen von 1073663.15 Franken. Der Gesamthaushalt schliesse mit einem Ertragsüberschuss von 690232.47 Franken ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 64784.40 Franken. «Dieser Ertragsüberschuss ist auf die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen zurückzuführen», schreibt die Gemeinde Hilterfingen.

Der Abschluss entspreche dem Budget. «Der Bilanzüberschuss bleibt somit unverändert bei rund 8,5 Millionen Franken, der doppelten Zielgrösse der Gemeinde Hilterfingen», schreibt die Gemeinde abschliessend. (pd)

## Der Kasperli zieht ins Landhaus

**Steffisburg** Manuela Steiner, die bisher mit einer mobilen Kasperlibühne in der ganzen Deutschschweiz unterwegs war, eröffnet Ende Juni im Landhaus in Steffisburg den Kasperlikeller. Im geschichtsträchtigen Gewölbekeller will sie nun jeden Monat eine neue Mitmach-Geschichte erzählen. «Ich hoffe, dass der Kasperli bald viele kleine Gäste im Kasperlikeller begrüßen darf», schreibt Steiner in einer Medienmitteilung. (pd)

[www.kasperlietheater.ch](http://www.kasperlietheater.ch)

## Holliger spielt am Picknickdecken-Konzert

**Thun** Am 21. Mai wurde der weltbekannte Berner Oboiste, Dirigent und Komponist Heinz Holliger 80 Jahre alt (wir berichteten). Anlässlich des Picknickdecken-Konzerts der Schlosskonzerte Thun vom kommenden Mittwoch, 12. Juni, um 18.30 Uhr wird Holliger im Park der Villa Séquin zu hören sein. Im Kreise seines Oboentrios spielt er eine Eigenkomposition sowie Werke von Beethoven, Britten, Wagner, Mozart und Wranitzky. (mgt)

Tickets für die 52. Schlosskonzerte Thun vom 6. bis 29. Juni sind online über [www.kulturticket.ch](http://www.kulturticket.ch), via Tel. 0900 585 887 oder über die Vorverkaufsstelle bei Thun-Thunersee Tourismus im Bahnhof erhältlich.